



## Bewertung des Bekanntheitsgrades der Aktion Nez rouge von 1996 bis 2003

(Analyse der Isopublic Umfrage)

# Inhaltsverzeichnis

Überblick	Seite 3
1. Einführung	Seite 4
2. Geschichtliche Zusammenfassung: Entwicklung von Nez rouge von 1996 bis 2003.	Seite 5
3. Der Bekanntheitsgrad von Nez rouge in der Schweiz	Seite 7
4. Die Wahrnehmung von Nez rouge in der Schweiz	Seite 10
5. Bereitschaft die Dienste von Nez rouge zu benützen	Seite 15
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	Seite 17

## Überblick

Es ist wichtig den Wirkungsgrad unserer Aktionen messen zu können; aus diesem Grund beauftragten wir das Institut Isopublic eine Umfrage durchzuführen und die Resultate mit der Umfrage von 1996 zu vergleichen. So kannten im Monat Januar 2003 86% der Schweizerbevölkerung die Aktion Nez rouge (71.5% im Januar 1996). Der Bekanntheitsgrad in der Westschweiz ist mit 96.1% (88% im Jahr 1996) grösser als in der Deutschschweiz, gegenwärtig 84% (70% in 1996). Nez rouge wurde zuerst in der Westschweiz eingeführt, was den höheren Bekanntheitsgrad erklären dürfte.

Das Ziel der Verhütung findet mehr Unterstützung in der Erhebung von 2003 als in derjenigen von 1996. Die vier in der Erhebung gestellten kontroversen Fragen zeigen, dass die Hauptvorwürfe an Anhänger in der Bevölkerung verlieren. Die zunehmende Unterstützung von Nez rouge von 1996 bis 2003 dürfte hauptsächlich von der Abnahme von Unentschiedenen herkommen, d.h. die Zahl der Befürworter von Nez rouge ist im Steigen begriffen.

Zur Frage « Können Sie sich vorstellen, selbst einmal die Dienste von Nez rouge in Anspruch zu nehmen ? » antworteten 43.2% der Befragten im positiven Sinn (gegenüber 36.0% in 1996). Generell zeigen sich eher Männer, Personen die mindestens einmal pro Woche Alkohol konsumieren, sowie die Jungen geneigt, die Dienste von Nez rouge in Anspruch zu nehmen. Auch wenn der Bekanntheitsgrad in der Westschweiz grösser ist als in der Deutschschweiz, hat die Anzahl von Personen die die Dienste von Nez rouge in Anspruch nehmen würden in der Deutschschweiz deutlich zugenommen zwischen 1996 und 2003, während die Bereitschaft in der Westschweiz, da bereits gross, unverändert geblieben ist.

Mit zunehmendem Sensibilierungsgrad sollte die Bereitschaft, bei verringerter Fahrtüchtigkeit die Probleme im Sinne von Nez rouge, aber ohne deren Hilfe, zu meistern, in der Bevölkerung zunehmen. Die Umfrage zeigt auf, dass bei den Westschweizern weniger Personen als bei den Deutschschweizern annehmen je die Hilfe von Nez rouge beanspruchen zu müssen. Dieses Resultat lässt hoffen, dass die ideelle Botschaft von Nez rouge an Terrain gewinnt.

# 1. Einführung

## 1.1 Einleitende Bemerkungen

Dieser Text ist eine Reaktualisierung der durch Inge Schoeder in 1996 durchgeführten Studie « NEZ ROUGE / Aktion 1995 / Bekanntheitsgrad, Urteilsbildung und Einstellungen zur persönlichen Nutzung in der Schweizer Bevölkerung ». Mehrere Elemente werden in beiden Erhebungen miteinander verglichen (1996 und 2003).

## 1.2 ISOPUBLIC Umfrage

Das Marktforschungsinstitut ISOPUBLIC hat zwei rein zufällige Umfragen in der West- und Deutschschweiz durchgeführt mit dem Thema : Bekanntheitsgrad von, Urteilsbildung über und Einstellung zur Aktion Nez rouge in der Schweizer Bevölkerung ». 1996 wurden die Interviews vom 15. bis 22. Januar durchgeführt; dagegen im Jahr 2003 vom 15. bis 24. Januar (beide Male von Mittwoch bis Freitag), d.h. vom 15. bis 17. Januar und vom 22. bis 24. Januar 2003.

Die Erhebung von 1996 basierte auf 660 repräsentativen Stichproben in der Bevölkerung im Alter von 14 bis 90 Jahren in der Deutsch- und der Westschweiz. Die Umfrage von 2003 basiert auf 1000 repräsentativen Stichproben bei Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, wieder in der Deutsch- und der Westschweiz. Die Befragung wurde von der Stiftung Nez rouge in Auftrag gegeben.

## 1.3 Der Fragebogen

Ein identischer Fragebogen wurde in beiden Umfragen benutzt. Jedoch mussten kosmetische Änderungen, einige inhaltliche Präzisionen sowie chronologische Anpassungen vorgenommen werden. Der Fragebogen enthält 9 Fragen, unterteilt in 4 Themen. Die erste Frage ermittelt den Bekanntheitsgrad, das zweite Thema (Fragen 2 und 3) nennt die Informationskanäle durch die der Bekanntheitsgrad bestimmt wird, das dritte Thema (Frage 4) versucht die positive oder negative Wahrnehmung von Nez rouge zu ermitteln. Das vierte Thema (Fragen 5, 6 und 7) hinterfragt ob die Leute bereit sind oder wären, die Dienste von Nez rouge in Anspruch zu nehmen.

## 2. Geschichtliche Zusammenfassung : Entwicklung von Nez rouge von 1996 bis 2003.

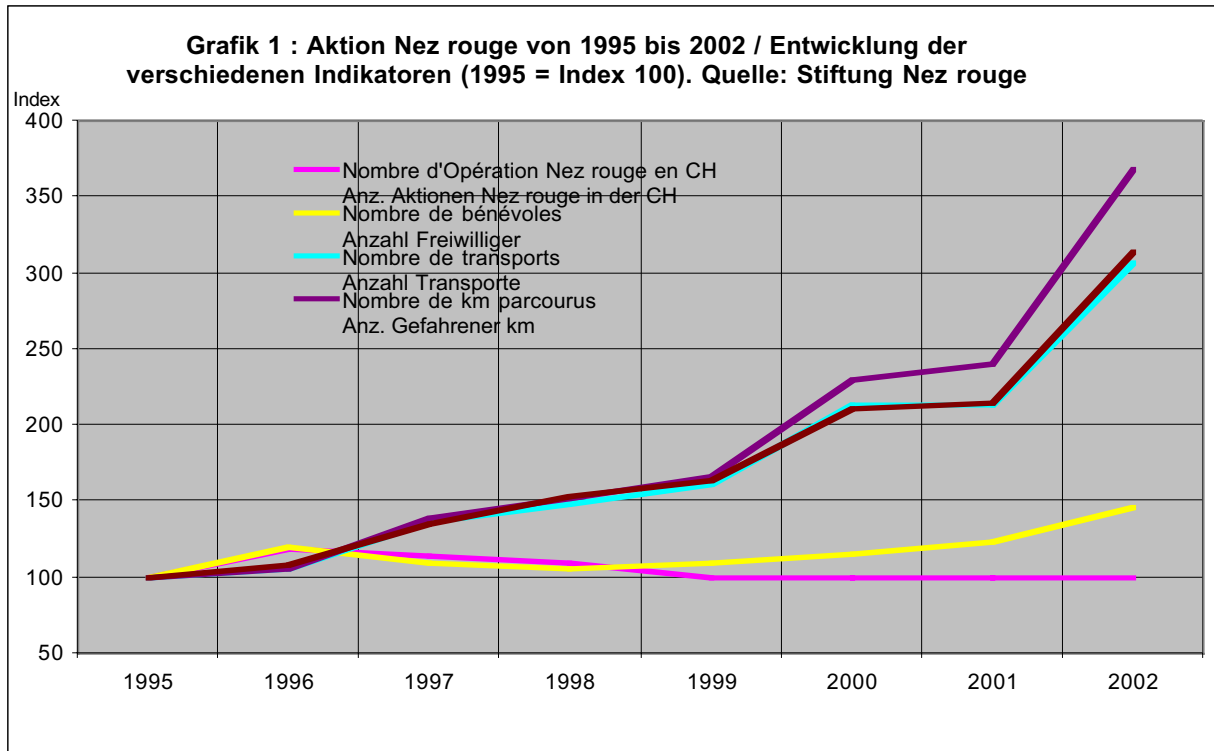
1984 fand die erste Aktion Nez rouge überhaupt in Québec statt. Im Jahr 1990 « importiert » Herr Dr. Jean-Luc Baierlé, Kantonsarzt im Kanton Jura, die Idee aus Québec und organisiert, zusammen mit der Suchtberatungsstelle des Kantons Jura, die erste Aktion Nez rouge im Kanton Jura. 1995 bestehen bereits 21 Sektionen, 7 davon sind in der Deutschschweiz. 1995 bedeutet das zweite Jahr von Nez rouge in der Deutschschweiz und bereits das sechste in der Romandie. 2002 bestehen 21 Sektionen, davon sind 7 in der Deutschschweiz und 1 im Tessin (sowie 1 im benachbarten Frankreich – Ain und Haute-Savoie).

Bild 1 zeigt die wichtigsten Indikatoren von Nez rouge auf.

<b>Bild 1 : Nez rouge in einigen Zahlen (von 1995 bis 2002)</b>							
Jahr	Anzahl von Nez rouge Sektionen			Anzahl Freiwillige	Anzahl Transporte	Zurückge- legte km	Anzahl begleiteter Personen
	Deutsch- schweiz	West- schweiz	Ganze Schweiz				
1995	7	14	21	3'196	1'982	65'092	3'725
2002	7	13	21	4'644	6'087	239'888	11'675

Quelle : Internetseite der Stiftung Nez rouge: [www.nezrouge.ch](http://www.nezrouge.ch)

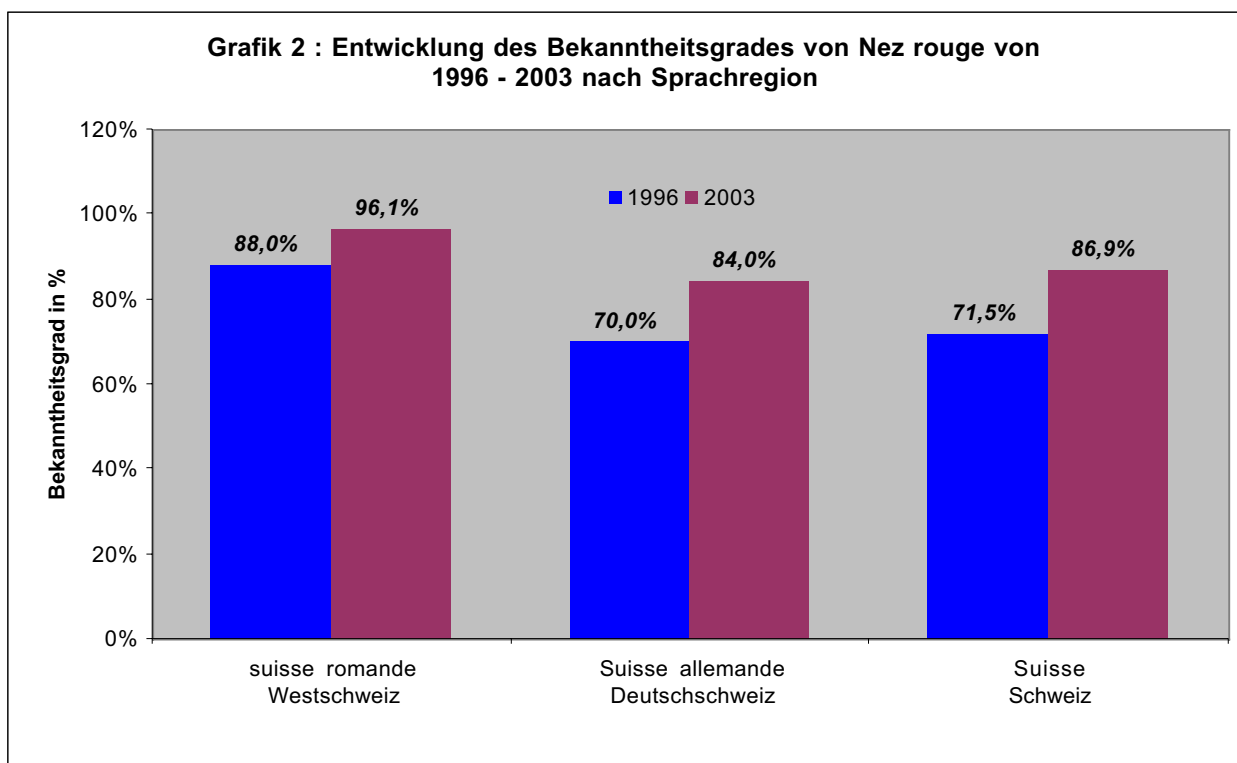
Die Grafik 1 stellt die Zahlen von Bild 1 dar / Entwicklung der verschiedenen Indikatoren (1995 = Index 100)



Über die beobachtete Periode erhöht sich die Anzahl der Freiwilligen um nur ca. 50% während die Anzahl der Transporte sowie der nach Hause begleiteten Personen verdreifacht und die Anzahl der zurückgelegten Kilometer vervierfacht wird. Die Erhöhung der Leistungsindikatoren (Anzahl der heimgeführten Personen, Anzahl Transporte und Anzahl zurückgelegter Kilometer) im Vergleich zum Indikator der Hilfsmittel (Anzahl Freiwillige) zeigt auf, dass die Aktionen immer wirkungsvoller und die eingesetzten Hilfsmittel immer besser ausgenutzt werden

### 3. Der Bekanntheitsgrad von Nez rouge in der Schweiz

Die Erhebungen von ISOPUBLIC zeigen, dass im Januar 2003 86.9% der Schweizer Bevölkerung die Aktion Nez rouge kannten (71.5% im Januar 1996). Der Bekanntheitsgrad scheint grösser zu sein in der Westschweiz, 96.1% (88% in 1996), als in der Deutschschweiz wo « nur » 84% (70% in 1996) die Aktion Nez rouge kennen. Es darf angenommen werden, dass diese Differenz auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass Nez rouge bereits seit 13 Jahren in der Westschweiz tätig ist während die Sektionen in der Deutschschweiz erst die 9. Serie durchführten. Der Deckungsgrad ist auch höher in der Westschweiz wo alle Kantone, mit der Ausnahme vom Kanton Wallis, bedient werden In der Deutschschweiz bestehen noch grössere Lücken (z.B. Graubünden, Basel, Glarus). Während der Erhebung von 1996 bestand die Aktion Nez rouge erst seit 2 Jahren in der Deutschschweiz. Die Grafik 2 zeigt die Entwicklung des Bekanntheitsgrades der Aktion Nez rouge von 1996 bis 2003.

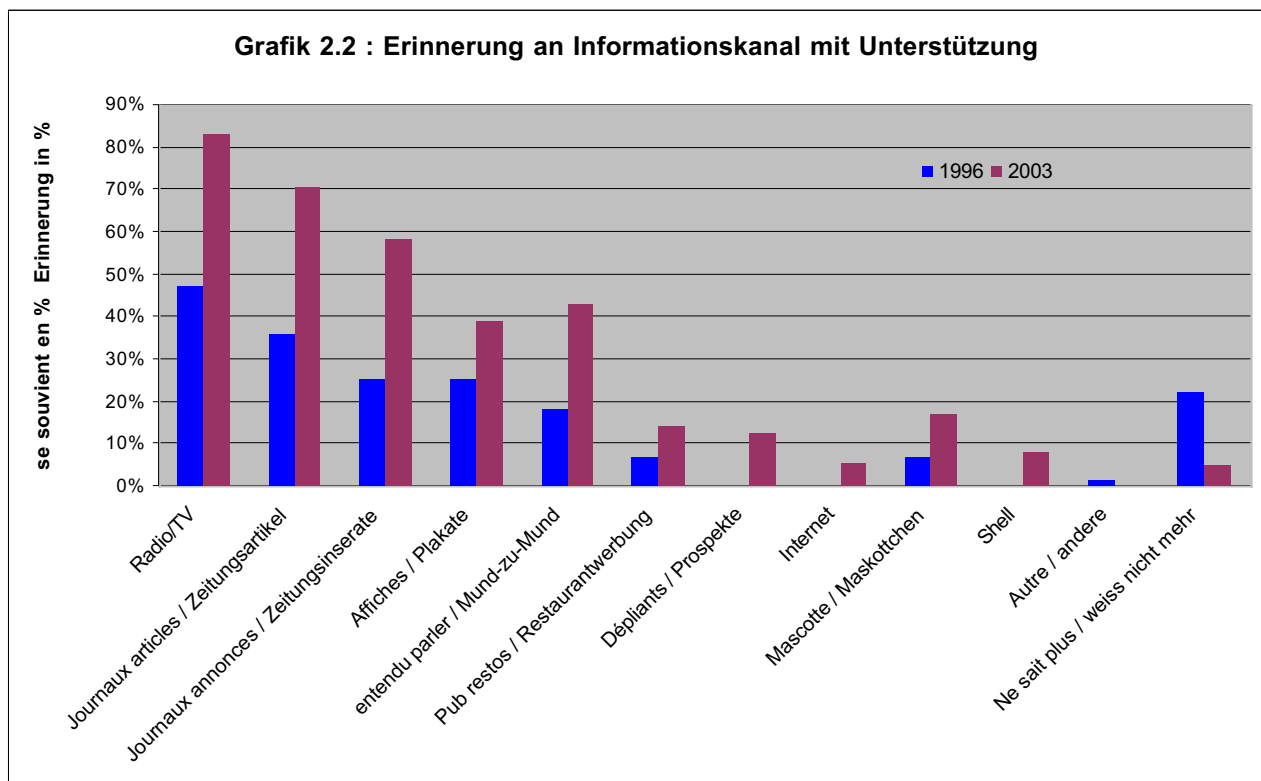


Der Bekanntheitsgrad der Aktion Nez rouge steigt in allen beobachteten Gebieten wo auch Aktionen durchgeführt werden. In beiden Erhebungen, d.h. von 2003 wie auch 1996 ist ersichtlich, dass das Konzept Nez rouge speziell bekannt ist in Bevölkerungsschichten mit regelmässigem Alkoholkonsum, mindestens einmal pro Woche, und auch regelmässig am Steuer eines Autos sitzen. Personen die das Problem Alkohol am Steuer kennen sowie Personen die wahrscheinlich in die Situation geraten könnten ein Auto zu lenken bei verringerter Fahrtüchtigkeit sind besonders empfänglich für die Aktionen. Dies dürfte auch bedeuten, dass wir uns wirkungsvoll an das Zielpublikum richten.

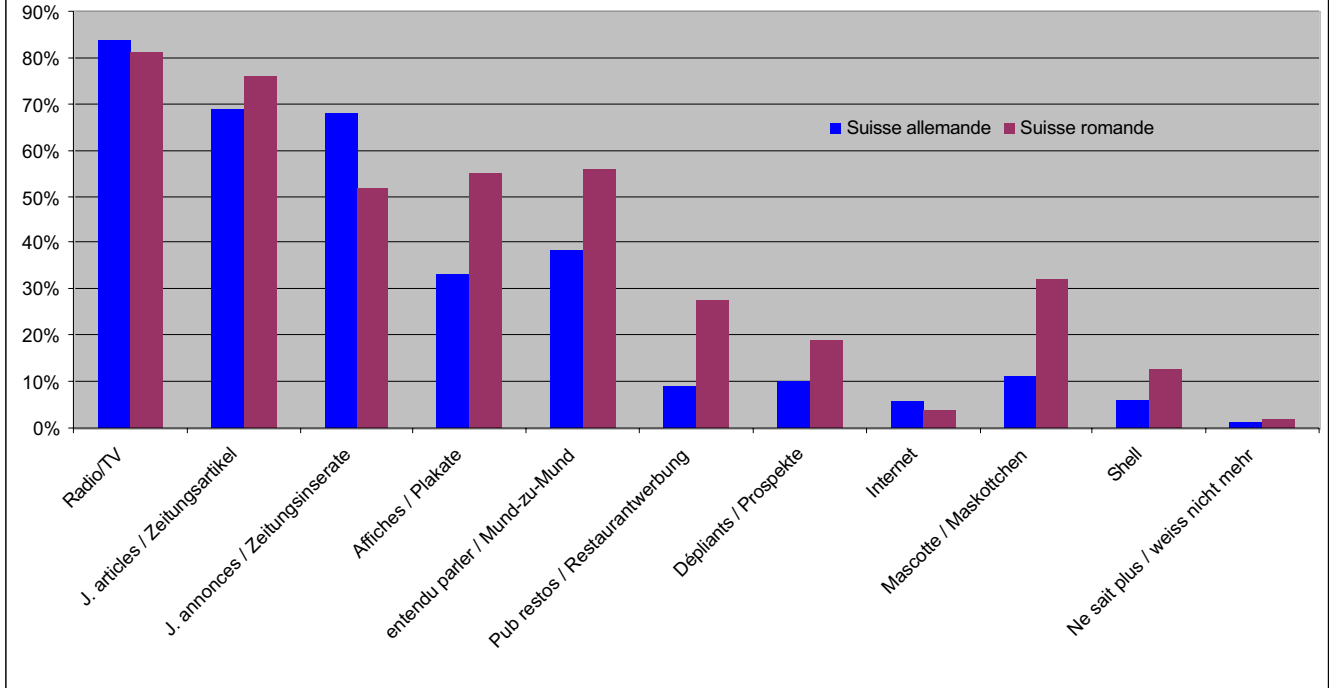
## Die Werbeträger der Aktion Nez rouge

Der zweite Teil des Fragebogens befasst sich mit den Informationskanälen und den Werbeträgern mit denen die Aktion Nez rouge bekannt gemacht wird. 2003 wie 1996 werden Kanäle mit grosser Streuung (Radio, Fernsehen, Artikel und Anzeigen in Zeitungen) als Hauptvermittler des Bekanntheitsgrades genannt.

Das Maskottchen ist in der Westschweiz besser bekannt als in der Deutschschweiz (es wird dort auch systematischer eingesetzt).



**Grafik 2.3 : Bekanntheitsgrad nach Informationskanal nach Sprachregion im 2003**



## 4. Die Wahrnehmung von Nez rouge in der Schweiz

Es geht nicht nur darum bekannt zu sein, wichtig ist auch wieder erkannt zu werden, d.h. über ein positives Bild in der öffentlichen Meinung zu verfügen und damit die Lust zu vermitteln, die Dienste in Anspruch nehmen zu wollen. Der dritte Teil der Umfrage hat zum Ziel die positive oder negative Wahrnehmung von Nez rouge bei der Bevölkerung aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurden den Befragten 4 kontroverse Aussagen unterbreitet. Inge Schroeder, die im Jahr 1996 die Umfrage durchführte, unterbreitete die kontroversen Fragen wie folgt :

« Haltung bezüglich der Idee und der Taten von Nez rouge »

Die Gefahren im Strassenverkehr verursacht durch Personen unter Alkoholeinfluss und/oder mit verringerter Fahrtüchtigkeit aus andern Gründen werden meistens mit repressiven Massnahmen bekämpft (Fahrausweisentzug oder Strafen). Zur gleichen Zeit werden in der Verkehrserziehung positive Informationen den Warnungen und Drohungen vorgezogen. Nez rouge befindet sich in einer bevorzugten Lage zwischen diesen beiden Vorgehensweisen. Seine Mitglieder arbeiten nicht mit Strafmassen, geben sich aber auch nicht nur mit freundschaftlichen Ratschlägen zufrieden. Nez rouge will Prävention betreiben und bietet tatkräftige Hilfe ohne moralische Verurteilung an und ohne Vermittlung von Schuldgefühlen. Die Idee von Nez rouge entspricht daher nicht vollständig den wie üblich angewandten Verkehrsphilosophien und könnte also auch als zum Teil « vage » empfunden werden. Die Idee könnte auch dahingehend ausgelegt werden, dass Nez rouge gegenüber fehlbarem Verhalten im Strassenverkehr Gleichgültigkeit an den Tag legt durch die den alkoholisierten Automobilisten oder Fahruntüchtigen aus anderen Gründen angebotenen Hilfe.

Wir haben versucht die in der Schweiz vorherrschende Meinung betreffend Nez rouge zu ermitteln und wählten vier Doppelfragen welche die Wahl zwischen zwei gegenteiligen Ansichten voraussetzte. Nach einer kurzen und trotzdem vollständigen Beschreibung der Aktion Nez rouge welche im Interview eingebaut war, haben wir alle für diese Umfrage ausgewählten Personen nach ihrer Meinung betreffend Nez rouge befragt. »

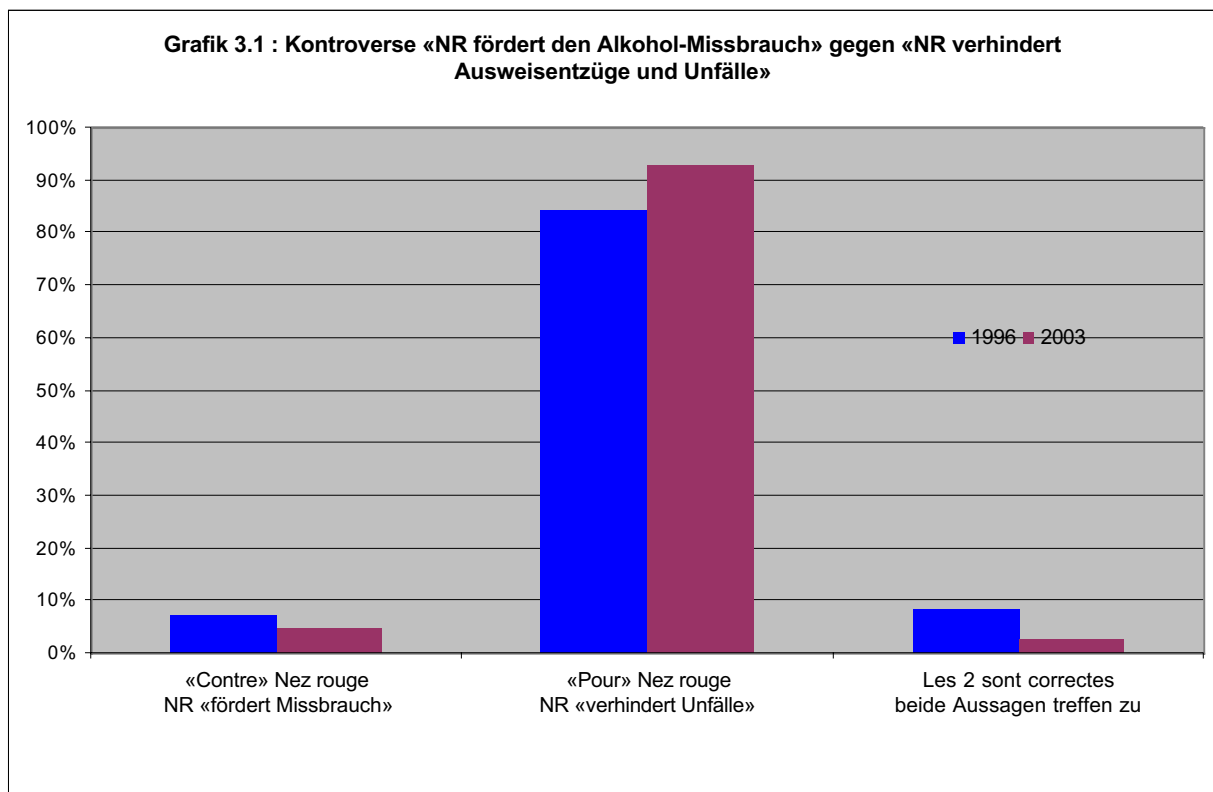
#### 4.1 Erster kontroverser Punkt (häufige Kritik 1)

« Nez rouge unterstützt übermässigen Alkoholkonsum und seine misslichen Folgen »

oder

« Die Aktion Nez rouge trägt dazu bei, Unfälle und Führerscheinentzüge zu verhüten »

Mit diesen beiden gegensätzlichen Behauptungen wurde versucht den gegen Nez rouge gerichteten Hauptvorwurf zu thematisieren, d.h. die ev. gleichgültige Haltung wie auch die ev. Unterstützung zum übermässigen Alkoholkonsum zu hinterfragen. Die befragten Personen hatten die Wahl zwischen 3 Möglichkeiten : diesen Vorwurf bestätigen, eine pragmatische Haltung einnehmen und damit die Idee Nez rouge unterstützen, oder aber eine ambivalente Einstellung wählen und beiden Behauptungen teilweise Recht geben. Die Grafik 3.1 zeigt auf, dass der Hauptvorwurf bei der Bevölkerung keinen grossen Anklang findet und dies in beiden Umfragen, d.h. in 1996 wie auch 2003. Bei diesem kontroversen Punkt zeigten die befragten Personen eine Übereinstimmung mit der Idee Nez rouge von 84.2% in 1996 und 92.8% in 2003. Die Unentschlossenen wie auch die Gegner erreichten die 10% Grenze weder in 1996 noch in 2003.



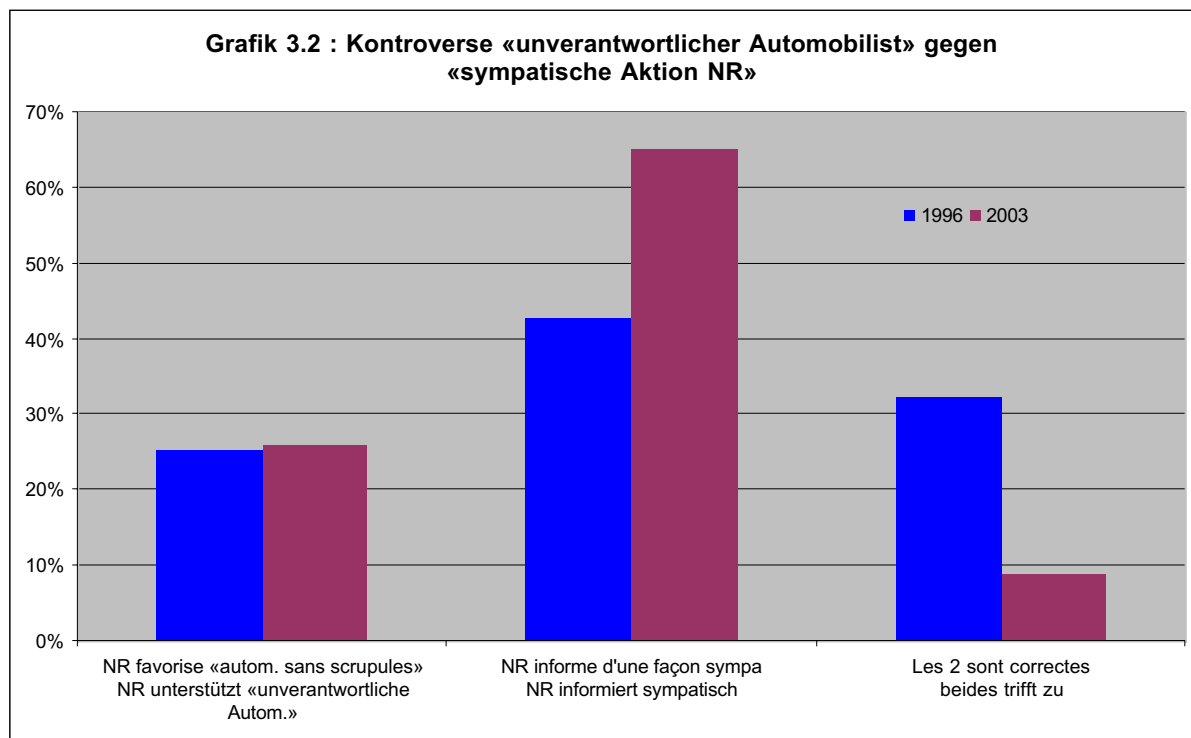
## 4.2 Zweiter kontroverser Punkt « Verbreitete Kritik 2 »

« Nez rouge unterstützt unverantwortliche und skrupellose Automobilisten »

oder

« Nez rouge macht auf sympathische Weise auf das Problem der Fahruntüchtigkeit aufmerksam »

Der zweite umstrittene Vorwurf befasst sich mit einer oft gegen Nez rouge gerichteten Kritik. Bei diesem Widerspruch sind 65.2% der Befragten Nez rouge gegenüber positiv gestimmt (42.8% in 1996). Die Gegner von Nez rouge blieben bei diesem Vorwurf gleich, d.h. 25.1% in 1996; 26.0% in 2003. Bei diesem Vorwurf sind es hauptsächlich die Unentschlossenen im Jahr 1996 (32.1%) die ihre Meinung änderten zugunsten von Nez rouge. Die Unentschlossenen machen 2003 nur noch 8.8% aus.



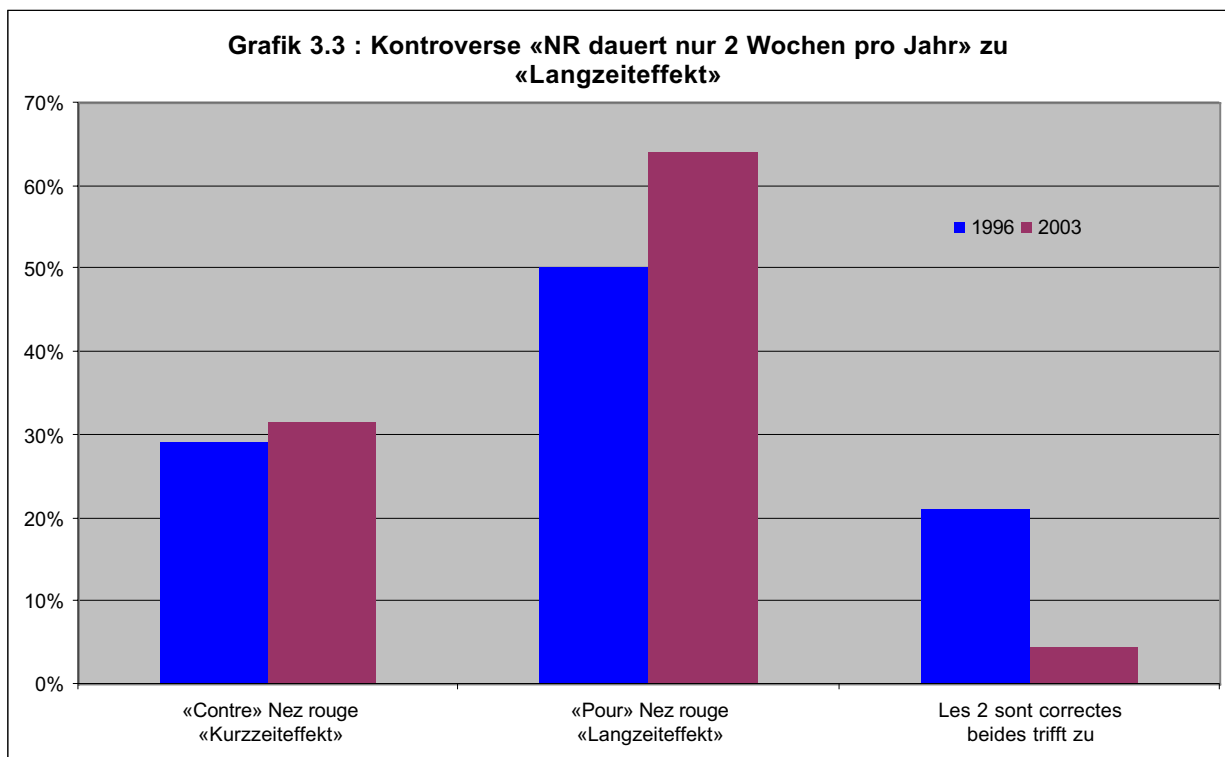
### 4.3 Dritter kontroverser Punkt:

« idealistische Komponente » gegen « praktischen Aspekt »

«Diese Aktion nützt nicht viel, denn es gibt sie nur 2 Wochen im Jahr »  
oder

« Die Aktion bewirkt, dass die Autofahrer in der übrigen Zeit des Jahres selbst dafür sorgen, sicher nach Hause zu kommen »

Diese Auseinandersetzung spricht das Hauptziel der Aktion Nez rouge an, d.h. die Sensibilisierung für das Problem Autofahren bei verringerter Fahrtüchtigkeit und die entsprechende Verantwortung. Das von Nez rouge empfohlene Mittel ist ein symbolischer Dienst während einer symbolischen Zeitspanne : Freiwillige fahren unentgeltlich Personen die sich nicht mehr in der Lage fühlen ihren Wagen zu fahren und dies während der Festtage am Jahresende (pragmatischer Aspekt). Die idealistische Komponente wird durch die zweite Behauptung unterstützt (die Bevölkerung für das Problem : Fahren bei verminderter Fahrtüchtigkeit sensibilisieren und das Verantwortungsgefühl wecken) 64% der befragten Personen (50% in 1996) nehmen sofort den idealistischen Aspekt wahr. Für 31,5% (29% in 1996) der befragten Personen hat der pragmatische Aspekt den Vorrang. Bei diesem kontroversen Punkt änderten hauptsächlich die Unentschlossenen von 1996 (21%) ihre Meinung und wurden zu Befürwortern von Nez rouge.



#### 4.4 Vierter kontroverser Punkt

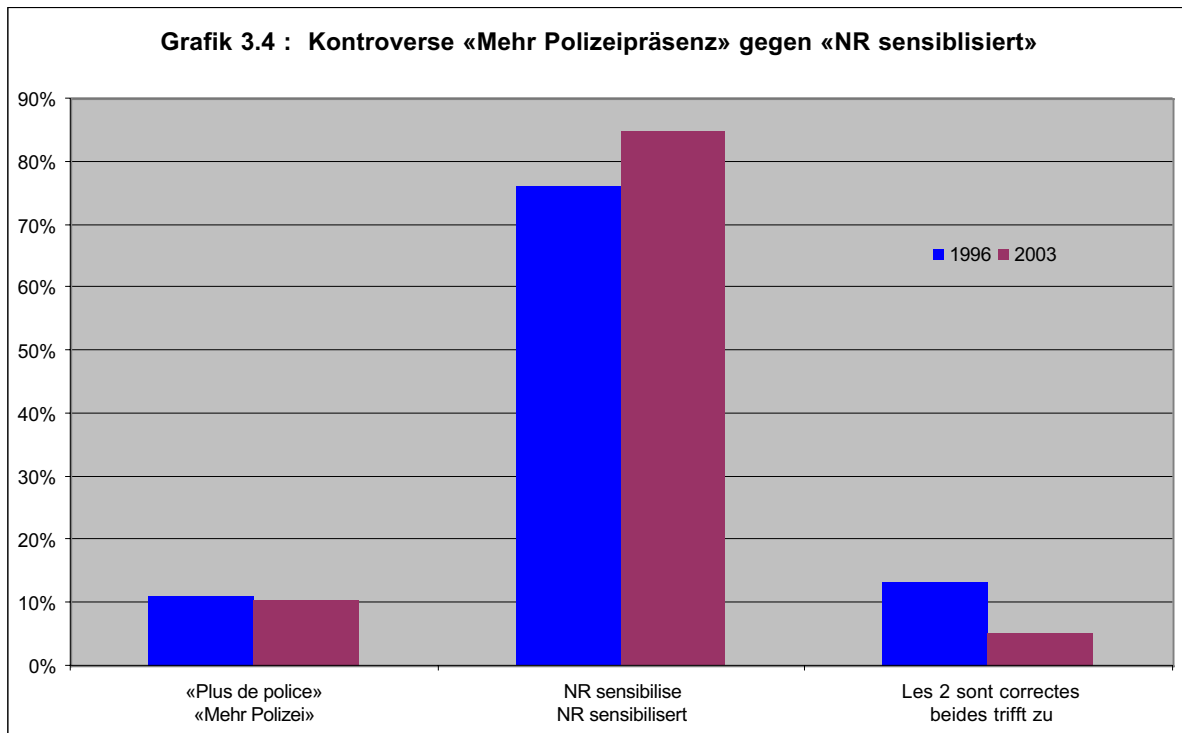
«Anstelle von Aktionen wie Nez rouge sollten besser Polizeieinsätze verstärkt und Strafen verschärft werden »

oder

« Aktionen wie Nez rouge sind wichtig weil sie das Verantwortungsbewusstsein der Automobilisten im Strassenverkehr erhöhen »

Mit Hilfe dieser gegensätzlichen Behauptungen eröffnen wir die Diskussion über die Aufmunterung das persönliche Verantwortungsgefühls der Autobilisten zu wecken oder, widersprüchlicher Vorschlag, die Verstärkung der repressiven Massnahmen um die Strassensicherheit zu verbessern. Die Behauptung gegen Nez rouge wird von 84.7% der Befragten in 2003 verworfen (76% in 1996). Auch hier sind es die Unentschlossenen von 1996 die in 2003 zu den Befürwortern von Nez rouge gewechselt haben.

Die Grafik 3.4 zeigt klar auf, dass mit einer so grossen Opposition die Verstärkung der repressiven Massnahmen zu keinem guten Ziel führen. Ohne dieses Resultat überbewerten zu wollen können wir doch feststellen, dass alternative Konzepte (zu den Strafen und anderen Strafmassnahmen) die die persönliche Verantwortung voraussetzen, auf breite Unterstützung aus der Bevölkerung zählen können.



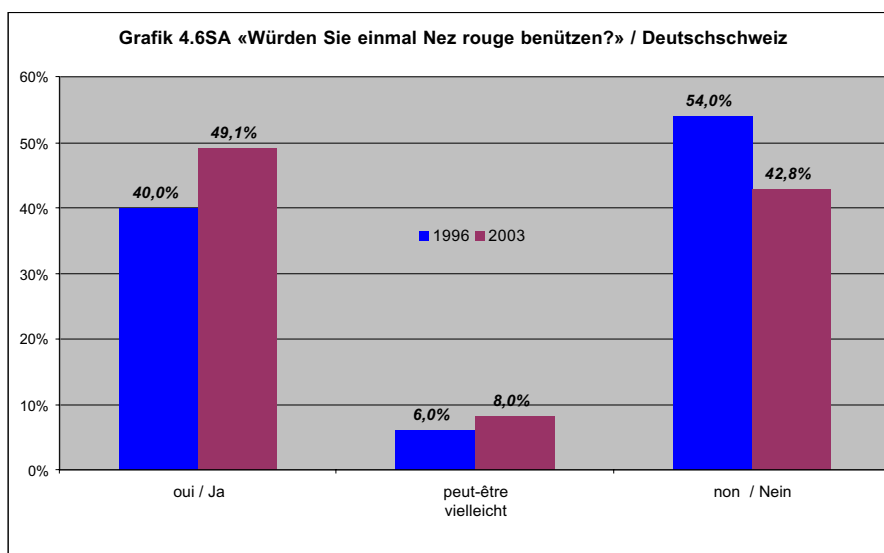
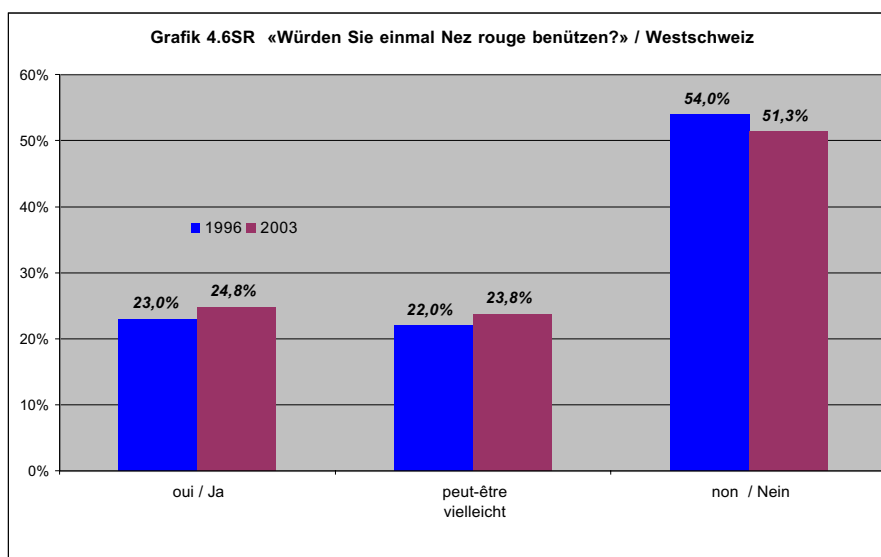
## 5. Bereitschaft die Dienste von Nez rouge zu benützen

Die Dienste von Nez rouge zu anerkennen heisst noch lange nicht diese auch zu benützen. Es gibt in der Schweiz eine grosse Gruppe von Menschen die die Dienste von Nez rouge aus verschiedenen Gründen nicht oder noch nicht benützt haben. Auf die Frage « Gedenken Sie die Dienste von Nez rouge zu benützen » antworteten 43.2% der befragten Personen bejahend (36.0% in 1996).

Die Männer zeigen sich geneigter die Dienste von Nez rouge in Anspruch zu nehmen als die Frauen. 49.9% in 2003 (43.0% in 1996) der Männer würden Nez rouge anrufen gegen 36.9% (31.0% in 1996) der Frauen.

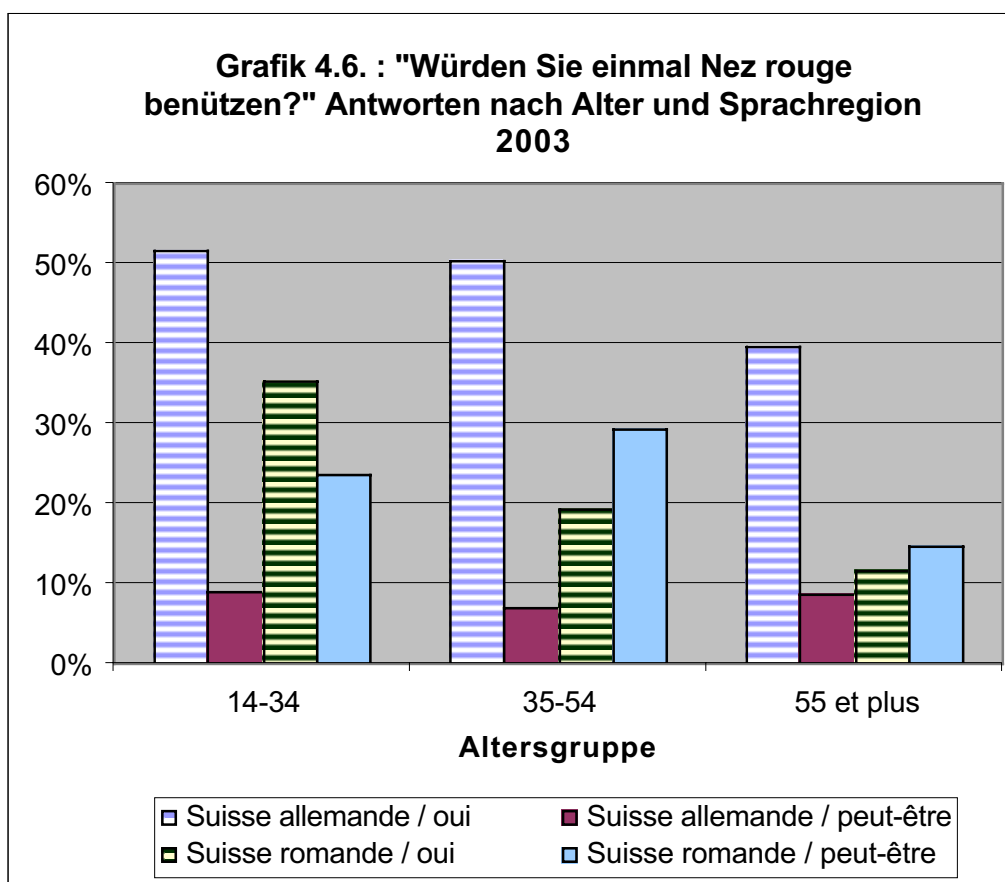
Personen die einmal oder mehrere male pro Woche Alkohol konsumieren wie auch die Jungen würden eher mühelos die Dienste von Nez rouge in Anspruch nehmen.

Während in der Deutschschweiz die Anzahl der Personen die Nez rouge beanspruchen würden gewachsen ist von 1996 zu 2003, blieb dieser Anteil in der Westschweiz gemäss untenstehender Grafiken gleich gross.



Wenn die Westschweizer die bereit wären die Dienste von Nez rouge zu benützen weniger zahlreich sind, sind sie dazu noch zögerlicher. Weniger als 10% der Personen aus der Deutschschweiz würden eventuell Nez rouge benützen. In der Westschweiz waren es beide male, d.h. 1996 und 2003 mehr als 20%.

Um diese Diskrepanz zwischen der West- und der Deutschschweiz besser zu verstehen zeigen wir nachstehend in der Grafik 4.6 die Antworten auf diese Frage. Die Grafik zeigt auf, dass die potenziellen Nicht-Benützer von Nez rouge hauptsächlich bei den Westschweizern in der Altersgruppe von 55 + angesiedelt sind.



Diese Resultate im Zusammenhang mit der Benutzung könnten als weniger gut erscheinen als jene der Unterstützung (Kontroverspunkte). Eine Nuancierung scheint angebracht im Sinne dass Menschen die Nez rouge nicht rufen dafür sehr gute Gründe anführen können. Die Mehrheit führt an, keinen oder nur wenig Alkohol zu konsumieren oder aber keinen Führerausweis zu besitzen.

## **6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen**

Im Januar 2003 war die Aktion Nez rouge bei 86% der Bevölkerung in der Schweiz bekannt, eine markante Verbesserung gegenüber den Resultaten in der Umfrage von Januar 1996 – 71.5%. Die jährliche Wiederholung der Aktion, wenn auch nur während 2 – 3 Wochen während der Festtage über das Jahresende, dürfte, wie bereits 1996 vermutet, für den bereits grossen Bekanntheitsgrad verantwortlich sein.

Nez rouge ist weiterhin insbesondere den Bevölkerungsgruppen bekannt, die selbst mindestens einmal pro Woche Alkohol trinken und die selbst Auto fahren. Die Nähe zum Problem, d.h. die Möglichkeit selbst einmal von situativer Fahruntüchtigkeit betroffen zu sein, erhöht die Aufmerksamkeit gegenüber der Aktion nach wie vor.

Sendungen im Fernsehen und Radio sowie redaktionelle Beiträge in den Medien waren auch 2002 bei der Verbreitung der Aktion und der Idee Nez rouge am erfolgreichsten. Punktuell eingesetzte Werbemittel wie Restaurant-Werbung, das Maskottchen, Faltprospekte und erstaunlicherweise auch der Auftritt im Internet erhöhten den Bekanntheitsgrad weniger prägnant.

Wegen seiner indifferenten Haltung gegenüber schuldhaftem Verhalten wird das Konzept Nez rouge u.a. auch als etwas “vage” bezeichnet. Die Befragten bezeugten ihre Übereinstimmung mit der Idee Nez rouge deutlich, d.h. 92.8% in 2003 gegenüber 84.2% in 1996. Das Vorurteil, Nez rouge würde den Alkoholkonsum unterstützen, findet nach wie vor kaum Bestätigung.

Die Idee Nez rouge basiert auf der ideellen Komponente, die Absicht, mit diesem kostenlosen Dienst für das Problem der Fahruntüchtigkeit und für einen selbstverantwortlichen Umgang damit zu sensibilisieren sowie einer pragmatische Komponente, der Heimfahrdienst für fahruntüchtige Autofahrer. 64% der befragten Personen (50% in 1996) sehen bei der Aktion vor allem die ideelle Komponente, 31.5% in 2003 (29% in 1996) sehen zuerst den pragmatischen Aspekt.

Die Meinungsvorgabe, anstelle von Aktionen wie Nez rouge besser Polizeieinsätze und Strafen zu verschärfen, lehnen 84.7% (76% in 1996) der Befragten ab. Die Unentschlossenen bei der Befragung von 1996 wechselten über in das Feld der Befürworter von Aktionen wie Nez rouge.

Zusammenfassend erhält die ideelle Komponente, Sensibilisierung für einen selbstverantwortlichen Umgang, mehr und mehr an Gewicht je länger die Aktionen durchgeführt werden. Diese sehr erfreuliche Tendenz dürfte in Zukunft hilfreich sein, die Aufmerksamkeit vermehrt auf die Prävention zu fokussieren, die Zusammenarbeit mit anderen Präventionsstellen wie Help im Wallis, Alkohol am Steuer nie und Fondation Vaudoise contre l'alcoolisme zu intensivieren.

Die Stiftung Nez rouge stellt während des ganzen Jahres den Organisatoren von Anlässen einen Beratungsservice zur Verfügung; den Service Nez rouge. Die Aktion Nez rouge krönt symbolisch während der Festtage am Jahresende die Sensibilisierungsaktion, d.h. alle Lenker von Fahrzeugen auf die Gefahren bei verminderter Fahrtüchtigkeit aufmerksam zu machen und sie an ihre Verantwortung zu erinnern. Die Idee des Service Nez rouge, die die Wahl des Ersatzchauffeurs einschliesst, wird weiter ausgebaut und verfeinert werden

## **Quellenverzeichnis**

Lic.phil. Inge Schröder, Umfrage 1996 – Bekanntheitsgrad, Urteilsbildung und Einstellungen zur persönlichen Nutzung von Nez rouge in der Schweizer Bevölkerung